

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten“ erscheinen jeden Donnerstag und Sonntag. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Außerhalb Wohnende können das Blatt bei der Filial-Expedition in Oliva, Pelonker Straße 1, abholen. — Anzeigen kosten für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 1 und in Danzig, Kettelhagergasse Nr. 4.

Amtliche Rurliste des Luftkurortes und Seebades Oliva—Glettkau.

(Nachdruck gestattet.)

Aufs. Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Gommerngastes		Des Wirtes		Anzahl der Personen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
					Uebertrag	2102
1066	5. Juli	Aster, August, Tanzlehrer	Dirschau	Salthmann	Pelonker Straße 5	1
1067	20. "	Albrecht, Eduard	Marienburg	Albrecht	Am Königlichen Schloß	1
1068	26. "	Adermann, Martha	Berlin	Rosowski	Bahnhofstraße 2	1
1069	24. "	Adam, Hermann, Gerichtssekretär	Marienburg	Walbhäuschen	Walbhäuschen	1
1070	21. "	Berndt, Margarete, Frau	Stutthof	Prochnow	Georgstraße 35	2
1071	25. "	Bernecker, Berta, Ww.	Königsberg	Wilderling	Georgstraße 34	1
1072	26. "	Bartels, Leutnant	"	Krenffig	Strauchmühle	2
1073	25. "	Carlson, August, Regierungssekretär	"	Walbhäuschen	Walbhäuschen	1
1074	19. "	Davidett, Karl, Kanzleisekretär	Allenstein			1
1075	23. "	Dietrich, L., Fräulein	Berlin	Karpinski	Jahnstraße 1	2
1076	25. "	Eibenschütz-Anorr, Rose, Frau Professor	Charlottenburg	Zappe	Am Karlsberg 2	2
1077	23. "	Fuhrich, Hugo, Buchdruckereibesitzer	Leipzig	Pallasch	Am Schloßgarten 10	2
1078	25. "	Fischer, Marie, Fräulein	Danzig	Straßmowski	Kirchenstraße 1	2
1079	20. "	Genfchel, Ernst, Gefängnisinspektor	Pr. Stargard	Walbhäuschen	Walbhäuschen	5
1080	24. "	Heuer, Edith, verw. Frau Ingenieur	Bromberg	Bachsch	Bahnhofstraße 8	3
1081	25. "	Hermann, Theodor, Maler	Minde	Zappe	Am Karlsberg 2	1
1082	26. "	Hanke, Anna, Fräulein	Memel	Arnheim	An der elektr. Bahn	1
1083	27. "	Dr. Hahn, Bodo, Kreisarzt	Stuhm	Dig	Bahnhofstraße 4	4
1084	28. "	Hartig, Karl, Gerichtsvollzieher	Gnesen	Voigt	Geeststraße 15	2
1085	25. "	Jenzen, Anni, Fräulein	Eisenach	Brucks	Georgstraße 18	2
1086	21. "	Keller, Oberleutnant und Adjutant	Posen	Strandhalle	Strandhalle	2
1087	26. "	Kadler, Kurt, Regierungsbauführer	Bischöfsburg	Guthowski	Delbrückstraße 1	1
1088	27. "	Knoblauch, Franz, Lehrer	Königsberg		Markt 3	1
1089	28. "	Kloß, Fritz, Student	Berlin	Kloß	Walbstraße 7	1
1090	28. "	Klar, Friederike, Lehrerin	Neukirch	Demolsky	Am Karlsberg 14	1
1091	28. "	Klar, Karoline, Ww.	Berlin			1
1092	26. "	Lenski, W.	Hermannsdorf	Gehrke	Dultstraße 7	2
1093	24. "	Marmitz, Ernst, Student	Charlottenburg	Dahlmann	Markt 12	1
1094	25. "	Müller, Ernst, Maler	Marienburg	Zappe	Am Karlsberg 2	1
1095	25. "	Martens, Frau	Berlin	Brucks	Georgstraße 18	1
1096	26. "	Mahat, Anna, Fräulein	Hamburg	Petrusch	Kirchenstraße 18	1
1097	23. "	Nowomieski, Martha, Schulvorsteherin	Bromberg	v. Zelenwski		1
1098	18. "	Primus, Friedrich, Regierungssekretär	Kattowitz	Walbhäuschen	Walbhäuschen	3
1099	25. "	Przyborowski, Felix, Prokurist	Bromberg	Zappe	Am Karlsberg 2	1
1100	26. "	Rehelt, Emil, Rechnungsrat	Heilsberg	Rutowski	Glettkau	1
1101	27. "	Peter, Anton, Lehrer	Kempen	Röhl	Markt 16	1
1102	26. "	Rudike, Distriktskommissar	Berlin	Wolff	Georgstraße 23	3
1103	23. "	Sehke, Eugen, Kaufmann	Flatow	Sehke	Kirchenstraße 6	4
1104	27. "	Sohn, F., Frau	Magdeburg	Kreischmer	Pelonker Straße 3	2
1105	19. "	Schimpf, Direktor	Neustadt	Strandhalle	Strandhalle	1
1106	24. "	Schieselbein, Gertrud, Geschäftsführerin	Gr. Lichterfelde	Walbhäuschen	Walbhäuschen	1
1107	24. "	Schüler, Eugen, Lehrer	Bischöfsburg	Voigt	Geeststraße 15	1
1108	27. "	Schulz, August, Lehrer	Rehden	Rochanski	Danziger Chaussee 3	3
1109	28. "	Schenk, Otto, Bürgermeister	Röslin	Zimmermann	Georgstraße 8	2
1110	26. "	Freichel, Olga, Fräulein	Königsberg	Behm	Delbrückstraße 1	2
1111	21. "	Uebelhoer, Hans, Kassierer	Allenstein	Walbhäuschen	Walbhäuschen	2
1112	27. "	Wind, Ludwig, Kaufmann	Kiew	Bauer	Heimstätte	5
1113	27. "	Wohlgemuth, Ida, Frau	Rehden	Bubina	Markt 10/11	2
1114	28. "	Wegner, Richard, Lehrer	Berlin	Zimmermann	Georgstraße 8	1
1115	21. "	Wolff, August, Akad. Landschaftsmaler	Charlottenburg	Mähle	Glettkau	1
1116	21. "	Wentzel, Rätche, Fräulein	Posen	Hinz	Geeststraße 19	1
1117	21. "	Witniewski, Stanislaus, Schuhfabrikant	Heinrichsdorf	Deimers	Markt 14	1
1118	25. "	Zocholl, Paul, Lehrer	Neustadt	Zocholl	Bahnhofstraße 5	1
1119	26. "	Zielke, Frau		Krenffig	Strauchmühle	1

Zusammen 2197

Lokal-Nachrichten.

Oliva, 31. Juli.

* **[Der Turnverein Oliva]** veranstaltet am 8. August einen Ausflug mit Damen nach Freudental. Nach dem Rastee werden Spiele im Freien veranstaltet. Es findet auch eine Verlosung statt und den Schluß bildet ein Tanzkränzchen, worauf dann mit Fackeln der Rückmarsch angetreten wird. Näheres im Inseratenteil.

* **[Für Besitzer von Automaten und Musikwerken]**, die auf Bahnhöfen oder anderen öffentlichen Orten und Plätzen oder in Gast- und Schankwirtschaften zur Aufstellung gelangt sind, dürfte nachstehende amtliche Mitteilung von besonderem Interesse sein:

Für die am 1. Juli 1909 bereits im Gebrauch befindlichen, in der Tarifstelle 11a des am 1. Juli d. Js. in Kraft getretenen preussischen Stempelsteuergesetzes bezeichneten Automaten und Musikwerke ist die Karte für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1909 innerhalb des Monats Juli 1909 bei den mit dem Verkauf von Landesstempelmateriale betrauten Hauptzollämtern und Zollämtern des Bezirks zu lösen. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, hat die gesetzliche Strafe verwirkt.

* **[Eine Rastee- und Teenachvervollungs-Ordnung]** hat der Bundesrat erlassen. Darin ist zunächst auf Grund des sogenannten Finanzgesetzes bestimmt, daß der Nachzoll nicht erhoben wird für Rastee und Tee im Besitze von Haushaltungs-Vorständen bei einer Gesamtmenge von 10 Kilogramm. Wenn sich mehr als 10 Kilogr. Rastee oder Tee am 1. August im Besitze eines Haushaltungs-Vorstandes befinden, so ist der gesamte Vorrat nachzuvervollen. Der Zoll beträgt für rohen Rastee 10 Mk., für gerösteten Rastee 12,50 Mk. und für Tee 50 Mk. pro 50 Kilogr.

Konsumvereine, Kaffee-, Cacao- und ähnliche Vereinigungen gehören nicht zu den vom Nachzoll befreiten Haushaltungsvorständen. Mehrere Haushaltungsvorstände, die Rastee oder Tee gemeinsam aufbewahren, werden hinsichtlich der Verpflichtung zur Entrichtung des Nachzolls für die gemeinsam aufbewahrten Waren als ein Haushaltungsvorstand angesehen. Wer am 1. August 1909 im freien Verkehr befindlichen Rastee oder Tee im Besitze oder Gewahrsam hat, muß die Ware spätestens am 5. August 1909 bei der Zollstelle seines Bezirkes schriftlich unter Angabe der Art, der Menge und des Aufbewahrungsraumes anmelden. Rastee oder Tee, die sich am 1. August 1909 unterwegs befinden, sind vom Empfänger anzumelden, sobald sie in dessen Besitz gelangt sind. Rastee und Tee, die der Nachvervollung nicht unterliegen, bedürfen der Anmeldung nicht. Zur Anmeldung sind besondere Formulare entworfen. Die Anmeldungspflichtigen haben den mit der Nachprüfung beauftragten Beamten die Hilfsdienste zu leisten, die nötig sind, um die amtlichen Feststellungen vorzunehmen. Sie sind auch verpflichtet, die nötigen Vermessungsgeräte für die Nachprüfung bereit zu halten. Die bis zum Zeitpunkte der Nachprüfung erfolgten Veränderungen der angemeldeten Vorräte durch Zu- oder Abgang sind den Beamten, wenn sie mit der Nachprüfung beginnen, mitzuteilen und auf Erfordern näher nachzuweisen. Die Nachprüfung hat so bald als möglich zu erfolgen. In geeigneten Fällen kann sie unterbleiben oder durch probemäßige Ermittlungen geschehen. Die Nachprüfung hat sich darauf zu beschränken, ob größere Vorräte als die angemeldeten vorhanden sind. Gebühren sind für die Nachprüfung nicht zu erheben. Die Zollprobe setzt auf Grund der Anmeldung oder der von den Beamten getroffenen Feststellungen den Betrag des Nachzolls fest und teilt ihn dem Zahlungspflichtigen sogleich unter Aufforderung zur Zahlung mit, der Zahlungspflichtige hat den mitgeteilten Betrag innerhalb acht Tagen nach Empfang der Zahlungsaufforderung einzuführen. Das Hauptamt ist jedoch ermächtigt, sofern ein entsprechender Antrag des Zahlungspflichtigen eingeht, nach Bestimmungen der Zollstundungsordnung, nach Befinden auch ohne Sicherheitsleistung, Stundung mit der Maßgabe zu gewähren, daß der gestundete Nachzoll bis zum 31. Oktober 1909 vollständig eingezahlt sein muß. Hinterziehungen des Nachzolls und sonstige Verletzungen der wegen seiner Erhebung gegebenen Vorschriften werden nach dem § 135 ff. des Vereinszollgesetzes geahndet.

§ 135 des Vereinszollgesetzes sagt:

Wer es unternimmt, die Ein- oder Ausgangsabgaben zu hinterziehen, macht sich einer Defraudation schuldig und hat die Konfiskation der Gegenstände, in bezug auf welche das Vergehen verübt worden ist, und zugleich eine dem vierfachen Betrage der vorenthaltenen Abgaben gleichkommende Geldbusse verwirkt. Diese Abgaben sind außerdem zu entrichten.

Bei dem schnellen Inkrafttreten eines Teiles der neuen Steuergesetze und der Unkenntnis dieser Bestimmungen dürfte es übrigens von Interesse sein zu erfahren, daß die Ausführungs-

anweisungen zu den neuen Reichsfinanzgesetzen nunmehr im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ zu erscheinen beginnen. Zunächst gelangen zur Ausgabe Rastee- und Tee-Nachvervollungsordnung, Schaumweinsteuer - Ausführungsanweisung, Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetz, zum Brausteuergesetz, zum Reichsstempelgesetz und die Weinzollordnung.

* **[Bezirks-Turnfest.]** Die Turnvereine des Turnbezirks Strandwinkel (Danzig, Männer-Turnverein, Langfuhr, Neufahrwasser, Schidlitz, Oliva, Joppot, Neustadt, Pukig, Praust und Pr. Stargard) begehen am kommenden Sonntag, 1. August, ihr Bezirks-Turnfest im Kleinhammerpark zu Langfuhr. Die Festordnung nimmt den ganzen Tag in Anspruch. Morgens 7 Uhr soll das Wettturnen, mittags gemeinschaftliches Mahl, von 4 Uhr nachmittags ab Schauturnen, abends Fackelzug, Reulenschwingen und Gruppen-Darstellungen stattfinden.

* **[Die neuen 25-Pfennigstücke]** werden voraussichtlich im Oktober zur Herausgabe gelangen. Gegenwärtig werden in der königlichen Münze nach den preisgekrönten Modellen, die zu dem Preisausschreiben vom 17. Juli v. Js. eingegangen sind, Probefstücke geprägt. Nach der Ende August zu erwartenden Fertigstellung dieser Modellausführungen werden die zuständigen Reichsstellen über die Gesamtwerthöhe der neuen Münzsorte Beschluß fassen und die Anzahl der neu zu prägenden 25-Pfennigstücke bestimmen. Gleichzeitig wird auch eine Vermehrung der 5-Pfennigstücke durch Neuprägung erfolgen.

* **[Erfrischungen im Schlafwagen.]** Die Eisenbahnverwaltung ernennt mit ihren neuen Verordnungen über den Verkehr in den Speise- und Schlafwagen wenig Anerkennung. Das Publikum empfindet sie meistens nicht als Verbesserung des bisherigen Zustandes und — Reisende sind gegen Eingriffe in gewohnte Bequemlichkeiten stets empfindlich. Dieser Tage soll nun wieder eine funkelnegele neue „Verordnung“ ergangen sein, welche die Verabreichung von „Erfrischungen“ im Schlafwagen während der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens untersagt. Sie gibt dem „Berl. Lokal-Anz.“ Anlaß zu folgenden ironischen Bemerkungen:

Als die Einführung der ersten Speisewagen geplant war, soll ein maßgebender Eisenbahndirektor, an den sich der Proponent wendete, gesagt haben: „Wo soll das? Entweder man speist, oder man reist!“ Das ist offenbar auch jetzt noch „maßgebende“ Erwägung, wenn man schon reist und schläft zugleich, braucht man sich doch nicht auch noch zu erfrischen. Nur Kranke dürfen gelabt werden; wobei gewöhnlicher Durst, selbst wenn er „verzehrend“, „höllisch“ und „unstillbar“ ist, nicht als Krankheit gezählt wird. Und nun entsteht die schwierige, kriminalistische Frage, ob Simulation in solchem Falle strafbar ist? Denn es wird sicher Simulanten geben, gewissenlose Heuchler, die sich stellen werden, als ob sie im nächsten Augenblicke sterben müßten, wenn sie nicht rasch etwas zu trinken bekommen. Man kennt ja die hübsche Geschichte, die Mark Twain aus der amerikanischen Temperenzlerstadt erzählt, in der der Apotheker eine auf Wunsch heißende Schlange bereit hält, weil er Alkohol nur an Leute verabreichen darf, die vorher eine Schlange gebissen hat. Man denkt auch an die Heuchelei der „gutgläubigen Reisenden“ in England, die behaupten müssen, daß sie mindestens drei Meilen vom Wirtshaus entfernt übernachtet haben, ehe sie dort ein Glas Bier erhalten. An all das erinnert man sich und sieht wahre Epidemien unter den Schlafwagengästen vorher! Es wird der Eisenbahnverwaltung nichts anderes übrig bleiben, als Eisenbahn-Schlafwagen-Durst-Inspektions-Aerzte mitführen zu lassen. Dann wird jeder, der um ein Glas Trinkbares vorstellig wird, erst die Zunge herzuzeigen haben, ob sie bereits so trocken ist, daß sie unbedingt angefeuchtet werden muß. . . .

* **[Unterweisung des reisenden Publikums.]** Nach Anordnung des Eisenbahnministers sind die Reisenden auf Zwischenstationen bei dem Aussteigen der Plätze in entgegenkommender Weise zu unterstützen und ihnen Plätze rasch und sicher anzuweisen. Bei stark besetzten D-Zügen ist das reisende Publikum sofort nach dem Anhalten des Zuges vom Zugbegleitpersonal an diejenigen Wagen zu weisen, in denen noch Plätze frei sind, um das vergebliche Suchen nach Plätzen in den Seitengängen vollbesetzter Wagen zu verhindern. Auch auf Zwischenstationen bei kurzem Aufenthalt der Züge soll die Abfertigung der Reisenden dadurch erleichtert und beschleunigt werden, daß dem wartenden Publikum schon vor dem Einlaufen des Zuges ungefähr die Stelle angegeben wird, wo die Wagen einzelner Klassen oder die Durchgangswagen bestimmter Kurse halten werden. Ebenso soll auf Uebergangsstationen im Schnellzugverkehr, besonders bei kurzen Uebergangszeiten und namentlich, wenn der Bahnsteig gewechselt werden

muß, das Publikum durch Ausrufen oder durch einen in die Augen fallenden Wegweiser auf den Standort des Anschlusses und den Weg dorthin besonders hingewiesen werden. — Da es sehr häufig vorkommt, daß in einem Zuge Wagen verschiedener Strecken laufen, die dann auf Zwischenstationen in die Anschlüsse umgekehrt werden, und ferner Anschlüsse auf großen Bahnhöfen nicht leicht aufzufinden sind, wird dem reisenden Publikum eine rasche und sichere Unterweisung durch das Bahnpersonal sehr erwünscht sein. Reisenden, die ihrer Sache nicht ganz sicher sind, ist anzuraten, vor dem Einsteigen dem Schaffner unaufgefordert das Ziel ihrer Reise zu nennen, der dann sofort in der Lage ist, ihnen einen Platz anzuweisen und wegen des nächsten Umsteigens usw. Verhaltensmaßregeln zu geben.

„**[Größere Einquartierung im Kreis Danziger Höhe.]** Anlässlich des diesjährigen Brigade- und Divisionsmanövers erhält der Kreis Danziger Höhe größere Einquartierung. Am 10. August bezieht das Ulanen-Regiment Nr. 4, 1.—5. Eskadron als Quartiere die Dörfer: Schönfeld, Matern, Hochkelpin, Kleinkelpin, Straßin, Prangschin, Rottmannsdorf, Wonneberg, Schüddelkau, Jankezin, Romall, Jenkau, Bankau, Praust mit 36 Offizieren, 594 Mannschaften, 652 Pferden. In der Zeit vom 11. bis 25. August bezieht daselbe Regiment die Dörfer: Oliva, Brösen und Gaspe. Diese Orte werden belegt mit 13 Offizieren, 278 Mannschaften und 314 Pferden. Das Feldartillerie-Regiment Nr. 36 (4. bis 6. Batterie) bezieht am 16. August mit 19 Offizieren, 270 Mann, 177 Pferden die Dörfer: Rosenburg, Al. Kleischkau, Langenau, Schönwarling. Außerdem gelangen in der Zeit vom 26. bis 29. August in 22 Dörfern des südwestlichen Kreises 43 Offiziere, 550 Mannschaften, 637 Pferde des 2. und 1. Leibhusaren-Regiments und die Train-Abteilung der 71. Infanterie-Brigade zur Einquartierung.

Aus Danzig.

* **[Eine amtliche Bitte um Geduld.]** Die Zahlung und Nachzahlung der erhöhten Lehrergehälter ist immer noch nicht allgemein erfolgt. Die Geduld der Lehrerschaft wird auf eine harte Probe gestellt. Besonders die Candlehrer werden immer wieder vertrießt. Da bei den verschiedenen Regierungsbehörden fortwährend Anfragen wegen der endlichen Auszahlung der Gelder einlaufen, hat sich, wie die „Pädagogische Ztg.“ meldet, die Regierung zu Marienwerder genötigt gesehen, folgende Bitte um Geduld zu veröffentlichen:

„Die Veröffentlichung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über das Dienstlohn der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 26. Mai 1909 steht zwar in kurzem bevor; es ist jedoch unmöglich, die durch das Gesetz festgelegten neuen Bezüge einschließlich der Pensionen schon in der aller nächsten Zeit zur Zahlung anzuweisen. Die Durchführung des Gesetzes wird vielmehr einen Zeitaufwand von drei bis vier Monaten erfordern, da die Verteilung der Ergänzungszuschüsse auf die Schulverbände, die umständliche Umrechnung der Alterszulagen, sowie die Festsetzung des Mietentschädigungstarifs durch den Provinzialrat erst noch erfolgen müssen, bevor die Zahlungsanweisungen erfolgen können.“

* **[Neue pommersche Radfahrverordnung.]** Da viele Westpreußen ihre Radfahrten auch nach Pommern hinein ausdehnen, wird es interessieren, daß mit dem 1. August für die Provinz Pommern eine neue Radfahrverordnung in Kraft tritt. Die Provinzialverordnung verbietet von diesem Tage ab den Gebrauch von Signalflecken, Hupen, Schlitzen- und Radlauflocken. Ferner dürfen Bankette außerhalb der geschlossenen Dörfer hinfür nur benutzt werden, wenn diese nicht erhöht sind. Um Unfällen vorzubeugen, ist das Einbiegen in eine Straße nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen vorzunehmen. Als wesentliche Erleichterung für die Radfahrer führt die Verordnung eine neue Radfahrerkarte ein, die nicht nur für die Provinz Pommern, sondern für das ganze Deutsche Reich Geltung besitzt; die alten Ausweiskarten gelten jedoch noch, sofern sie nicht für eine kürzere Zeit ausgestellt sind, bis zum 1. Januar 1910.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind durch Erbgang übergegangen die Grundstücke: Langermarkt Nr. 41 und Brotbackengasse Nr. 4/5 nach dem Tode des Kaufmanns Max Steffens auf dessen Sohn, den Studenten der Rechte Erich Steffens in Greifswald (Grundstückswert 90 000 Mk.); Kettelhagergasse Nr. 6 nach dem Tode des Tapeziers Karl Gustav Schulze auf dessen Witwe Emilie Auguste Marie Schulze geb. Grueneberg in Dresden. Ferner sind die Grundstücke: Schild Nr. 16 verkauft worden von dem Baugewerksmeister Adolf Selewski an die Frau Bauunternehmer Elvira Jurczyk geb. Taube für 19 470 Mk. und Hochstrich Nr. 38 von den Arbeiter Johann und Alara geb. Diller-Pierzalskischen Eheleuten an die Schlosserfrau Marie Pachulski geb. Boff für 22 000 Mk.

Verchiedenes.

Zeppelins Fahrt nach Frankfurt.

In der vergangenen Nacht um 3 Uhr 40 Min. ist Graf Zeppelin mit dem Reichsluftschiff Z. II aufgestiegen und nahm die Richtung auf Ulm zu. Um 4 Uhr früh passierte er Ravensburg, um 4 Uhr 40 Min. Biberach, 10 Minuten später Laupheim und schwebte über Ulm um 5 Uhr 15 Min. Nun wurde der Kurs mehr nach Westen gerichtet. Bei dem starken Gegenwind auf den Höhen der Alb verlangsamte sich die Fahrt nicht unerheblich. Das Luftschiff passierte um 6 Uhr 30 Min. Reimerstetten, um 6 Uhr 50 Min. Anstetten, um 7 Uhr 15 Min. Geislingen, um 8 Uhr 16 Min. Göppingen.

Zwischen 9 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{3}{4}$ Uhr passierte das Luftschiff das Neckartal bei Cannstatt, ohne Stuttgart selbst zu berühren. Um 10 Uhr 20 Min. befand es sich über Bitigheim. Direktor Colmann von der Luftschiffbau-Gesellschaft hat über dem Cannstatter Exerzierplatz folgendes Ballontelegramm an das „Süddeutsche Korrespondenz-Bureau“ aus dem Luftschiff geworfen:

Bis Ulm flotte Fahrt, dann starkes Unwetter mit Hagel, nötigte zur Ballastabgabe. Zugleich mußte ich in die vordere Gondel. Vor Geislingen konnten wir 25 Minuten nicht von der Stelle. Im Tal war der Wind geringer, doch dauerte es lange, bis es gelang, herabzukommen. Gruß. Colmann.

Um 4 Uhr nachmittags wird das Luftschiff auf dem Fluggelände der Ausstellung in Frankfurt a. M. erwartet, dürfte sich aber bei dem widrigen Winde um zirka zwei Stunden verspäten. Für Montag kündigte Graf Zeppelin seine Ankunft in Köln an, wo er für seine Mannschaft im Hotel sechs Zimmer bestellte. Der Graf wird das Luftschiff selber führen.

* [Der Großvater als Deserteur.] Nach 30 Jahren wurde der jetzt 54 Jahre alte Tagelöhner Haverbier aus Saarburg wegen Fahnenflucht verhaftet. Er war 1879 nach einjähriger Dienstzeit vom Saarburger Artillerie-Regiment Nr. 15 nach Frankreich desertiert. Vor einigen Tagen betrat er wieder deutschen Boden. Raum befand er sich 100 Meter über der Grenze, als er auch schon verhaftet wurde, um seinem alten Regiment zugeführt zu werden. Haverbier ist heute mehrfacher Großvater.

* [Eine Familientragödie] spielte sich in Ehlingen (Württemberg) ab. Der Fabrikheizer Schneider schlug seinem zehnjährigen Sohne mit einem Handbeil den Schädel ein und erhängte sich dann. Er hatte den Sohn vorher betrunken gemacht. Das Motiv der Tat ist darin zu suchen, daß die Frau des Schneider ihren Mann mit drei Kindern verlassen hatte.

* [Morde in Posen.] Im südlichen Teile der Provinz Posen sind innerhalb sechs Wochen fünf Lustmorde verübt worden, bei denen allem Anscheine nach der- oder dieselben Täter in Frage kommen. Man geht nach Lage der Sache wohl nicht fehl, wenn man Handwerksburschen oder sonstige vagabundierende Personen für verdächtig hält. Denn eine Kette von Orten, die sich von der russisch-südposenschen Grenze nach der Provinzhauptstadt Posen zu zieht, ist der Schauplatz der Untaten. Bei Kempen verübte der Mordbube das erste Verbrechen, dann zog er nach dem nahen Abelnau, von hier nach der Rawitscher Gegend, dann nach Robylin, wo er eine Rentenempfängerin in einem Roggenfelde ermordete, und schließlich nach Gumpin, wo am Dienstag die Leiche der 65 Jahre alten Arbeiterfrau Piajecka

mit Verletzungen aufgefunden wurde, die einen Lustmord beweisen. Man kann annehmen, daß der Mörder inzwischen in der Stadt Posen angelangt ist. Die Posener Kriminalpolizei und die Polizeiorgane der südposenschen Distrikte sind fieberhaft tätig, um des Mörders habhaft zu werden. Für die Ermittlung des Täters sind 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

* [Ist die Marke Pilsener Bier ein Ursprungszertifikat?] Die oft erörterte Frage, ob die Worte „Pilsener Bier“ ein in Pilsen gebrautes Bier bezeichnen oder ob sie lediglich eine Biertypen darstellen, ist vom Berliner Kammergericht zugunsten der Pilsener Brauereien entschieden worden; es hat eine Berliner Brauerei, die sich als „Pilsener Brauhaus“ bezeichnet, zur Löschung ihrer Firma verurteilt.

Sprechsaal.

In der Sitzung der Gemeindevertreter am 26. d. Mts. ist beschloffen worden, von Oliva bis zum Geesteg Glettkau Gasrohre zu legen. Es sind hierfür 17 000 Mk. bewilligt. Die Steuerzahler Olivas werden diesen Beschluß nur mit geteilter Freude begrüßen. Ist es doch das ewige Lied: „Alles für Glettkau und Konradshammer“. Eine Frage ist aufzuwerfen: Ist es heute schon notwendig, die zwei Kilometer lange, fast unbewohnte Straße zu beleuchten? Ist es so unbedingt nötig, das kleine Fischerdörfchen mit Gasbeleuchtung zu versehen? Man muß lächeln, wenn man an die Stellung denkt, die Glettkau vor der Eingemeindung einnahm und die Ansprüche, die es heute stellt. Vorher ein weltvergeßenes, unendlich bescheidenes Dörfchen mit höchstem Steuerzuschlag, weitgehendster Armut, heute ein Ort, dem das Beste noch immer zu gering ist. Die Bewohner von Glettkau-Konradshammer können von sich sagen: „Tempora mutantur et nos mutamur in illis.“

Die Rohrlegung geschieht aber nicht in der Hauptsache, um das Badegrundstück einschließlich Geesteg zu beleuchten. Ueber diesen Punkt entspannen sich nun in der Sitzung recht lebhaft Debatten. Die Mitglieder der früheren Badedirektion behaupteten, daß die Anlage so erweiterungsfähig sei, daß auch der neue Geesteg mit Leichtigkeit Leuchtkraft aus dem Elektrizitätswerk erhalten könne. Der Sprecher der neuen Badedirektion, Schiffer Janzen, erklärte, daß das Werk so ziemlich verbraucht sei und die Verwaltung am besten täte, das ganze Werk eingehen zu lassen. Die Berechnung des Herrn Janzen ergab, daß das Werk sich absolut nicht rentiere. Nun ist es mit Berechnungen eine ganz eigene Sache. Erst muß ich wissen, zu welchem Resultat ich gelangen will und danach richte ich dann meine Kalkulation ein. Herr Janzen wollte zu dem Resultate gelangen: Wir Glettkauer und Konradshammerer müssen Gasbeleuchtung haben, und seine Kalkulation fiel so aus, daß das Elektrizitätswerk eine tote Frau sei, die so schnell wie möglich aus dem Hause müsse. Der vorsichtige, steuerzahlende Alt-Olivaer wird zum Resultate haben kommen wollen: „Erst das Notwendigste und dann den Luxus“, und er würde vielleicht an der Hand des Erbauers des Elektrizitätswerkes nachgewiesen haben, daß die Anlage erweiterungsfähig sei. Man scheint nämlich merkwürdigerweise neue Gutachten von Konkurrenzfirmen eingeholt zu haben. Möge sich doch einmal der Erbauer, die A. E. G., zu dieser Frage äußern. Nun zur Kalkulation des Herrn Janzen.

Es fallen auf Beleuchtung des Badegrundstückes etwa 600 Mk. pro Jahr. Wenn nun die Verrohrung des Grundstückes stattfindet, so hat die Badedirektion mit Verjüngung und Verbrauch zu rechnen und es ist sehr zweifelhaft, ob die Kosten weniger wie 600 Mk. betragen werden. Dann hat die neue Badedirektion den Preis, den der Pächter für Licht zu zahlen hatte, wesentlich herabgesetzt — wozu, ist nicht recht verständlich — und verändert dieses natürlich das Bild zuungunsten des Werkes. Ich bezweifle, ob der Pächter Gasbeleuchtung in bisheriger Weise für den ungefähren Preis von 400 Mk. pro Jahr haben wird. Dann hat Herr Janzen die Bedienung des Werkes in die Kalkulation aufgenommen. Wir ersehen daraus mit Freude, daß diese Bedienung nachher fortfällt und wir freuen uns schon auf den Augenblick, wo es uns vergönnt sein wird, zu sehen, wie die Mitglieder der Badedirektion die notwendigen Gartenarbeiten, Instandhaltung der Wege usw. selbst verrichten werden. Es ist wohl zur Genüge bewiesen, wie haltlos diese Kalkulation ist und Herr Czachowski hatte wohl so Unrecht nicht, wenn er meinte, der Hauptzweck der neuen Verwaltung sei wohl nur der, so viel wie möglich alles Geschaffene der früheren Badedirektion zu beseitigen. Die Bürger Olivas haben die Vertreter gewählt in dem guten Glauben, daß dieselben ihre Interessen wahren mögen. Es heißt aber nicht, die Interessen der Steuerzahler wahren, wenn zwei Orte mit zusammen zirka 800 Einwohnern und fast ohne Steuerkraft von den Vertretern anstandslos alles bewilligt erhalten auf Kosten — wenn nicht heute, dann sicher später — der zirka 8000 Einwohner zählenden, fast ausschließlich die Steuern aufbringenden Muttergemeinde Oliva. Denn der größte Säckel wird einmal leer, die größte Steuerkraft erschöpft. Die Gemeindevertretung wird in nicht allzuferner Zeit vor eine Frage von schwerwiegender Bedeutung gestellt werden. Möge sie dann eben so bereitwillig sein im Gemäßen von Zuschüssen, auch wenn es sich ausnahmsweise einmal um eine Errungenschaft handelt, die fast nur Alt-Olivaer Einwohnern zugute kommt.

Bericht über Preise im Einzelhandel in der Danziger Markthalle

für die Woche vom 24. bis 31. Juli 1909.

Kartoffeln 5,60—6,00 M. per 100 Kilogramm. — Rindfleisch per Kilogr.: Filet 2,40—2,60 M., Reule, Oberschale, Schwanzzück 1,50—1,60 M., Brust 1,30 bis 1,40 M., Bauch 1,20—1,30 M. — Kalbfleisch per Kilogr.: Reule und Rücken 1,20—1,30 M., Brust 1,20 bis 1,60 M., Schulterblatt und Bauch 1,00—1,40 M. — Hammelfleisch per Kilogr.: Reule und Rücken 1,60 bis 1,80 M., Brust und Bauch 1,50—1,60 M. — Schweinefleisch per Kilogr.: Rücken- und Rippensteak 1,80—2,20 M., Schinken 1,60 M., Schulterblatt und Bauch 1,50—1,60 M. — Schweinefleisch 1,80—2,00 M., Speck, geräuchert, 1,80—2,00 M., Schinken, geräuchert, 2,00 M., Schinken, ausgeknitten, 2,40—2,60 M. — Butter per Kilogr.: 2,00—2,60 M., Margarine per Kilogr. 1,00—1,80 M. — Eier per Mandel 0,95—1,20 M. — Kapaun — M., Suppenhuhn 1,30—3,00 M., Brathuhn 0,80—1,50 M., Gans 3,00—5,00 M., Ente 2,50 bis 3,00 M. per Stück. — Tauben, 2 Stück, 0,80 bis 1,00 M. — Aneise per Schock 2—26 M. — Mohrrüben, 3 Bunde 20 Pf., Kohlrabi 3 Bunde 15 bis 20 Pf., Savoyerkohl 20 Pf. per Stück, Zitronen 5—10 Pf. per Stück. — Roggenbrot 31 Pf. per Kilogr.

* [Die Jagd im August.] Im Monat August ist der Abschluß folgender Wildarten gefattet: Männliches Rot- und Damwild, Rehbocke, Dachs, wilde Enten, Schnepfen, wilde Schwäne, Kraniche, Brachvögel, Wachtelkönige, wilde Gänse und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservögel.

Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig, Langgasse 33.

Depositenkassen in:

Langfuhr, am Markt, Eingang Jäschkentaler Weg 1

Zoppot, am Markt, Seestraße 17.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stahlkammer.

Herren-Garderobe

und Damen-Kostüme

nach Mass

liefert in vorzüglichster Ausführung

Joh. Reschewitz,

Schneidermeister,

vis-à-vis dem Amt.

(482)

Bekanntmachungen.

Der Steuerinspektor Leman - Danzig, Katasteramt I, ist für die Zeit vom 31. Juli bis 13. September beurlaubt und wird von dem Katasterlandmesser Ziehm aus Danzig vertreten werden.

D a n z i g, den 22. Juli 1909.

Der Landrat.

Wird veröffentlicht.

Oliva, den 29. Juli 1909.

Der Gemeindevorsteher. Luchterhand.

Gefunden: 1 Bernstein - Zigarrenspitze, 1 Paar weiße Damenhandschuhe, 1 Hundemaulkorb.

Zugelaufen: 1 junger brauner Jagdhund.

Die rechtmäßigen Eigentümer können ihre Ansprüche im Polizeibureau - Zimmer 3 - des Amtshauses geltend machen.

Oliva, den 29. Juli 1909.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Pelonker- und Friedensstraße in Oliva liegt bei dem Postamt in Oliva vom 28. Juli d. J. ab vier Wochen aus.

D a n z i g, den 15. Juli 1909.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Wird veröffentlicht.

Oliva, den 29. Juli 1909.

Der Gemeindevorsteher. Luchterhand.

Krieger- Verein
Königin Luise

OLIVA.

Die nächste Monatsversammlung findet am

Dienstag, den 3. August, abends 8 Uhr.

im Vereinslokale (Strehlau) statt. (411)

Tagesordnung.

1. Bezahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Mitteilungen über das Gedächtnisfest.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Bieler.

Frühkartoffeln

gibt zentnerweise ab

Dom. Schäferer

bei Oliva.

Bestellungen nimmt der Milch-
wagen entgegen. (505)

Photo-
graphische
Kurse für Anfänger
und Fortgeschrittene
Honorar Mk. 10.—.

Cameras besser Konstruktion.

Sämtliche Bedarfsartikel —

Dunkelkammern, Reparaturen.

Bruno Kramer, Photo-Handlung.

Danzig, Jopengasse 2. — Fernsprecher 1203.

Kurhaus Oliva

Inh.: A. Wermter.

Frei und schön am Walde gelegen, 5 Minuten von der elektrischen Bahn, dann die schönsten Parteen nach Wächterberg, Winterberg, Drei-Herrenspitzen.

Auserlesene Diners von 12-3 Uhr - Soupers.

Speisen a la carte zu soliden Preisen.

Täglich:

(178

= Lebende Schleie, Karpfen, Aale. =

Jeden Dienstag u. Freitag: Frische Schmandwaffeln.



Turnverein
Oliva.

Unser

Gommer - Ausflug

mit Damen findet am Sonntag, den 8. August, nach Freudental statt. Abmarsch 2 Uhr von der Turnhalle. Dortselbst Kaffee, Spiele im Freien, Verlosung; später Tanz. Rückmarsch mit Fackeln. (501)

Gäste willkommen.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Junges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für leichten Dienst p. 1. od. 15. August gesucht. Melb. Oliva, Villa Eichenhof, 1 Etage. (506)

Verloren

Täschchen, enth. 1 Pincenez und 1 Schal. Abzugeb. Kirchenstr. 15 bei Hippler. (504)

Strandhalle Oliva-Glettkau

herrlich an der See zwischen Zoppot und Brösen gelegen;
in 10 Minuten mit der Straßenbahn von Oliva zu erreichen.

Vorzügliche Speisen u. Getränke

Diners 1,50 Mk.

Eigene Konditorei.

Jeden Dienstag und Freitag:

ff. Waffeln.

Hermann Konietzko.

Täglich Motorbootverkehr Zoppot-Glettkau-Danzig-Glettkau.

Anfrichtsposstkarten
von Oliva
empfiehlt

Fritz Feldner,
Pelonkerstraße 1.

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Wiederverkäufer. (398)

Zeitschriften aller Art
liefert die Buchhandlung von

Fritz Feldner,
Pelonkerstraße 1.

Wohnung von 4 Zimmern,
Balkon, Bad u. reichl. Zubehör
zum 1. Oktober zu vermieten.
M. Lingenberg, Am Markt 19.

Gesucht

in Oliva zu mieten, Wohnung
mindestens von sieben Zimmern
oder auch ganzes Haus. (481)
Angebote erbeten postlagernd
Oliva unter „Reno“.

Norddeutsche Creditanstalt

Depositenkasse Oliva,
Am Schlossgarten 26.

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung
und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons u. verlostten Effekten.

Beleihung von
Wertpapieren und Hypotheken-Dokumenten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)
unter eigenem Verschluss des Mieters
in unserem feuer- und diebessicheren

Arnheim-Tresor.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

(473)

Bestmöglichste Verzinsung von
Depositen und Spar-Einlagen
vom Einzahlungstage bis zum Tage der Abhebung.

Offerierte frei Haus
für 3,00 Mk. je

Artisbräu	36 Fl.
Bankenbräu	36 "
Dasselbe etikettiert	35 "
Malzbier aus der Aktien- bierbrauerei Danzig	42 "
Königsb. Ponarther	30 "
Münch. Pschorr-Bräu	16 "
Aulmader	16 "
Edt engl. Porter	10 "
Pilsener	16 "
Gräberbier	22 "
Weißbier	36 "
ff. Jopenbier	5 "
Dopp.-Malzbier	36 "
Malzbier „Bekom“	15 "

jüß oder herbe (ärztlich
empfohlen)

Puhigerbier 36
Somatose - Malz - Kraft - Bier
per Fl. 40 Pf.
Braunbier per Fl. 5 Pf.
Siphons à 2 u. 3 Mk.

Ferner empfehle:

Gelters	50 Fl. für 3,00 Mk.
Simonaden	30 " 3,00 "
Bilz Br. Sinalco	
u. Weinbrause	26 " 2,50 "
Apfelblümchen 10/1	3,00 "
Apfelblümchen 15/2	3,00 "
Pomrit	1/1 Fl. 40 Pf.
Apollinaris	1/1 35
Bilz-Grog 1 Etr.-Fl.	1,50 Mk.

Paul Müller,

Pelonkerstr. 13 und Waldstr. 7.

Wolfsstich, sehr wachsam, zu
verkaufen. Mühlenhof 5, Exer-
zierplatz, Oliva. (503)

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 1. August, 9 1/2 Uhr,
Gottesdienst; nach demselben Beichte und Feier des heil. Abend-
mahls. Montag, 8 Uhr, Männerverein. Freitag, 3 Uhr, in der
Kirche Konfirmanden-Annahme. Pfarrer Otto.

Katholische Pfarrkirche: Messe um 7 und 8 Uhr, 8 1/2 Uhr
Christenlehre, 10 Uhr Predigt und Hochamt, 3 Uhr Vesper-
oder Sakramentsandacht.

Ananas - Früchte, franz. Pfirsiche, ital.
Weintrauben, reife Bananen, Melonen,
frische Tomaten.

Holländische Schlangen - Gurken

Täglich eintreffend:

ff. Tafel - Obst

wie

Aprikosen, italienische Pfirsiche, Reineclauden,
Birnen, Äpfel usw.

ff. Räucherlachs, Räucher - Flundern, Räucher-
Aale, Prima Mal in Gelee

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

(101)

Eduard Fast

Delikatessen- und Südfrucht-Handlung.